

schok eyger und zewenzeig hunre zeinses, allez jerlicher gulde, mit allen den eren rechten und gewonheiten, als die von alder daz kloster herbracht und gehabt hat, mit aller zuegehörung, wie die namen mag haben, von nützens und anderweit gegeben geeygent und alle ihre hantvesten und briefe, die sie von unsern eldern gehabt haben oder nach
 5 hetten, bestetiget und zue rechtem eygen ewiglichen zue behalden und geruwglichen zue besiezen in alle der wise, als eygens recht und gewonheit ist, uzgenumen gewonlichen dinst, wo wir den daran hetten, den wir uns behalden unvorgeben, und bestetigen gebin und eygen dem egnanten kloster und sampnung alle die egnanten gut in alle der wise und formen, als obgeschriben stet, gnediglichen mit urkunde dicz briefes. Und daz
 10 dheinerley zewivele oder vorgezzenheit darin icht kumen oder vallen sullen, haben wir des zue geezugnisse und merer sicherheit disen brief lazzen schriben und geben mit unserm fürstlichen insigele daran gehalten wol bevestent. Dabi sint gewest und sint ouch geezuege die strengen Hans Groz, Jan von Lengfeld, Otte von Slywin, Jan von Schonenfeld rittere, Heinrich Scharroch, Bertoldus Wilde tünherre zue Myssen und
 15 Nycolaus pferrer zue Olsniesz unser schriber und lieben getruwen und ander guter lute gnug. Geben zue Dresden nach Cristi geburt drierzen hundert jar in dem seechezigsten jar an dem heiligen jarstage.

612.

Dresden, 1360 Jan. 1.

- 20 *Hilschr.: Abschrift Succ. XVI. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8934. Chartular des Jungfrauenklosters zu Freyberg fol. 84.*
Gedr.: (Klotzsch und Grundig) Sammlung verm. Nachr. 7,83.
Ann.: Ein mit der Urkunde gleichzeitiger Registraturvermerk (Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 25 fol. 98, Cop. 27 fol. 48^b und Cop. 29 fol. 147) hat denselben Inhalt; einige Abweichungen sind unter B mitgeteilt. — Die Donatskirche bestand schon 1225; vergl. No. 6.
 25

*Markgraf Friedrich der Strenge bekennt für sich, seine Brüder Balthasar und Wilhelm und alle seine Erben, daß er mit Rücksicht auf den merklychen kummer und gebrechen der innygen in gote priorin und sampnung gemeyne des closters sandt Marien Magdalenen zue Freybergk der genannten Priorin und Sammlung dy pharre sandt
 30 Donati gelegen vor der stadt Freybergk myt allen eren genyßen zuegehörung und rechten, als unßer eldern und wyr dy *herbracht^a) haben, nach dyßes keygenwertigen pferrers doselbest lehen gegeben geeygent und eyncorporiret haben, das sy in dy ewyeklychen haben und behalden und machen sollen, so sye nucztes mogen, dach myt sulchem underscheyde, das sye gotes dynst und der pfarre recht und gewonheyte zue
 35 thun und halden alle der maße und weyße, als das von alders herbrocht ist und gehalten. — Gegeben — ezu Dresden — dreyzehnen hundert jar in dem seezygysten jare an dem helygen jarstage^b), bevestent myt unßerm fürstlychem insygel —.*